

Algerien

GANTAS-TUNNEL FERTIGGESTELLT

Am Vormittag des 30. Oktober 2017 wurde der von CCECC (China Civil Engineering Construction Corporation, 100 %-ige Tochter von CRCC) gebaute Gantas-Tunnel in Algerien nach mehr als sechsjähriger Arbeit erfolgreich fertiggestellt. Dieser etwa 100 km von der Hauptstadt Algier gelegene Tunnel besteht aus zwei getrennten eingleisigen Tunnelröhren mit Längen von 7.346 bzw. 7.335 m. Es ist der erste lange Eisenbahntunnel in Algerien und auch Nordafrika.

Die komplexe Mergelgestein-Geologie des Tunnels wurde von französischen Ingenieuren als „geologische Katastrophe für Ingenieure“ bezeichnet. Doch trotzdem konnte CCECC lokale Rekorde im Tiefbau von 520 und 870 m pro Monat aufstellen. Der Tunnel liegt an der Hauptstrecke Algier – Oran westlich der Stadt Bida und soll zu einer Reisezeitverkürzung zwischen Algier und Oran von vier auf zwei Stunden führen. Er ist Teil eines Neubaus zur Umfahrung der alten Hauptstrecke. Langfristig soll die länderübergreifende Verbindung Tunis (Tunesien) – Algier (Algerien) – Casablanca (Marokko) als „High-speed Casablanca – Tunis“ ausgebaut werden. (CRCC, WKZ)

Mosambik/Simbabwe

FERROCHROM-TRANSPORT PER BAHN

Die nationalen Häfen und Eisenbahnen Mosambiks (CFM), die Nationale Eisenbahngesellschaft Simbawes (NRZ) und der simbawische Ferrochromproduzent ZIMASCO unterzeichneten am 4. November 2017 ein Abkommen, das den Transport großer Mengen an Chrom und Eisen in die Häfen von Beira und Maputo garantiert. Das Abkommen trat rückwirkend am 1. November in Kraft und gilt bis Dezember 2018.

Laut Radio Mosambik werden etwa eine Million Tonnen dieser Mineralien im Vertragszeitraum transportiert, das sind etwa 70.000 t pro Monat. Mit der Unterzeichnung dieses Abkommens wird das Frachtvolumen auf den im Landschaftsgebiet Limpopo verlaufenden Bahnlinien im nächsten Jahr voraussichtlich rund eine Million Tonnen erreichen. Dafür stellen CFM und NRZ die notwendigen Loks und Wagen zur Verfügung.

Die Ferrochrom-Produktion in Simbabwe wird sich in diesem Jahr voraussichtlich auf 300.000 t verdoppeln, nachdem die Regierung im Rahmen der Bemühungen zur Produktionssteigerung Zugeständnisse für den Chromabbau an junge Bergbauunternehmen machte. Simbabwe hat die zweitgrößten Chromablagerungen der Welt, die zu Ferrochrom geschmolzen werden. Die Ausfuhren von Rohchrom werden in Zukunft auf 550.000 t gegenüber derzeit 285.000 Tonnen geschätzt. (La Depeche, WKZ)

Kongo

ÜBER 30 TOTE BEI ENTGLEISUNG

Bei einer Eisenbahnkatastrophe am Morgen des 12. November in der südlichen Provinz Lualaba in der Demokratischen Republik Kongo starben 33 Menschen und viele wurden verletzt. Das kleine Dorf Buyofwe, etwa 25 km von der Stadt Lubudi in der Provinz Lualaba entfernt und nahe der Bergbaustadt Luena in der Nachbarprovinz Katanga gelegen, war

am 12. November 2017 Schauplatz einer Eisenbahn-Katastrophe.

Auf einer Gefällestrecke geriet die Lok des aus 13 Wagen, darunter Kesselwagen mit brennbaren Flüssigkeiten, bestehenden Güterzuges außer Kontrolle und der Zug stürzte in eine Schlucht. Die Kesselwagen gerieten in Brand und an Bord des Güterzuges illegal mitfahrende Reisende kamen zu Schaden. „Der Schaden ist enorm. Bisher wurden etwa dreißig Leichen gefunden und 26 Verletzte in das Krankenhaus in Lubudi gebracht“, so Richard Muyeje Mangez, Gouverneur der Provinz Lualaba, gegenüber Reportern. Die Zufahrt zum Unfallort war wegen der schlechten Straßenverhältnisse, insbesondere während dieser Regenzeit, schwierig. „Wenn Personen zu Schaden kamen, betrachten wir sie als blinde Passagiere“, sagte Sylvestre Ilunga Ilukamba, ein hoher Beamter der (SNCC) Société nationale de chemin de fer du Congo. Die genaue Unfallursache ist noch nicht bekannt.

(Jeune Afrique, WKZ)

Kanada

HGV TORONTO – WINDSOR ANGEKÜNDIGT

Der kanadische Bundesstaat Ontario treibt die Pläne zur Einführung von Hochgeschwindigkeitszügen (HSR) auf dem Korridor Toronto – Windsor voran und kündigte am 23.10.17 die Gründung einer HG-Projektplanungsgesellschaft (HSR Planning Advisory Board) zur strategischen Unterstützung des Projekts an. Kanadas erster Hochgeschwindigkeitszug soll die Reisezeit in Kanadas größtem Wirtschaftskorridor halbieren, wie Ministerpräsidentin Kathleen Wynne vor der Wirtschaftskammer Kitchener-Waterloo bekannt gab.

Hochgeschwindigkeitszüge zwischen Toronto und Windsor würden mit Geschwindigkeiten von bis zu 250 km/h auf einer Kombination aus bestehenden Strecken und neuen, dedizierten Bahnkorridoren verkehren. Dadurch könnten sich die Reisezeiten zwischen diesen großen Zentren von über vier Stunden auf etwas mehr als zwei Stunden verkürzen. Angedacht ist der HGV in zwei Phasen: Zunächst der Bau des Abschnitts Toronto Union St. – London und dann von London nach Windsor. Die HG-Strecke wird einen Korridor bedienen, in dem mehr als sieben Mio. Menschen leben. Halte sind vorgesehen in Windsor, Chatham, London, Kitchener-Waterloo, Guelph und Toronto Union Station mit einer Verbindung zum Pearson International Airport. (Regierung Ontario, WKZ)




Dampf-Safaris, im Hotelzug durch das südliche Afrika

Alle Touren 2018 online

www.sarsteamtours.com